

LESERBRIEF

Nein zu weiterer Lärmquelle

Zum Kommentar „Sackgasse“ vom 2. Februar

Unsere Bürgerinitiative vertritt seit inzwischen elf Jahren die lärmgeplagten Anrainer an der Koralmbahn im Bereich Frauental. In dieser Zeit haben wir nach einer Beschwerde beim Verwaltungsgerichtshof den ÖBB Zugeständnisse abgerungen, durch die das Projekt Koralmbahn verträglich und von uns akzeptiert wird.

Dennoch wird der Lärm deutlich über den von der WHO empfohlenen Grenzwerten liegen. Damit haben wir uns abgefunden und nehmen diese Situation im Interesse der Allgemeinheit hin.

Während der gesamten Planungszeit wurde es von den verantwortlichen Entscheidungsträgern verabsäumt, eine großräumige Straßenlösung zu planen oder gar zu realisieren. Auch die Initiative um die L601 hat es zur rechten Zeit verabsäumt, ihre Interessen wahrzunehmen und ist erst mit dem „Auffahren“ der Baumaschinen für den Koralmtunnel aktiv geworden.

Synergieeffekte durch von Bahn und Straße gemeinsam genutzten Lärmschutzmaßnahmen oder Baumaschinen hätten erzielt werden können. Dieses Zeitfenster ist jetzt geschlossen. Im Gegenteil – für die Realisierung einer koralmbahnnahen Trasse müssten zuerst Zufahrtswege, Brückenteile, etc. wieder abgetragen und danach neu errichtet werden. Ein Schildbürgerstreich - auf Kosten der Steuerzahler!

Wir sind jedenfalls nicht bereit, die Zeche für diese Versäumnisse zu bezahlen. Eine weitere Lärmquelle ist uns nicht mehr zuzumuten. Wir lehnen eine koralmbahnnaher Straße entschieden ab.

**Andreas Vondrak, Frauental
Interessensgemeinschaft
Harterwald Gleinz Zeierling-Süd**